© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorzügliche Arbeiten über Lokal-Faunen lieferten z. B.: von Heyden (Käfer von Frankfurt a. M. u. Nassau), Letzner (Käfer von Schlesien), Kittel (Bayern), Westhoff (Westfalen), Kellner (Thüringen), Lentz (Preußen) u. a. Dieselben sollten jedem zum Muster dienen. Alle anzuführen, die einen Beitrag zur deutschen Fauna geliefert haben, verbietet der Raum; ihre Arbeiten sollen jedoch nicht unterschätzt werden. Einzelne Arbeiten sind seit 40—50 Jahren nicht mehr ergänzt worden und bedürfen sehr der Umarbeitung.

Ich glaube nun aber wohl genügend nachgewiesen zu haben, welchen Wert diese Arbeiten haben und daß es daran noch recht mangelt. Dies hier anzuregen ist der Zweck meiner Zeilen, und ich würde mich freuen, wenn recht viele sich aus ihrem beschaulichen Dasein zur That entschließen könnten, den größern Vereinen beiträten, um so auch ihrerseits die Zeitschriften in den Stand zu setzen, Publikationen der engern Heimat aufzunehmen und so zum Gedeihen des Ganzen und zur Förderung der Entomologie ihr Scherflein beizutragen.

Berlin N. 58.

Von der Begattungssucht unseres Seidenspinners.

Daß die Männchen unseres gemeinen Seidenspinners Bombyx mori kurz nach dem Entschlüpfen aus der Puppenhülle mit großem Eifer mit einem Weibchen in copula zu treten sich abmühen, dürfte hinlänglich bekannt sein, vielleicht auch der Umstand, daß ein Männchen recht wohl imstande ist, mehrere Male den Begattungsakt „mit Erfolg" auszuführen, wie ich mich des öfteren während meiner vieljährigen, oft an Stück-Zahl ganz bedeutenden Zuchten überzeugen konnte.

Im Vorjahr (91) nun machte ich die auffallende Beobachtung, daß die begattungslustigen Männchen bei Mangel an zu befruchtenden Weibchen gerade diejenigen Kokons „umtanzten", aus denen regelmäßig ein Weibchen hervorging. Ja ein besonders brünstiges Männchen verhing sich sogar mit einem weiblichen Kokon so fest, daß eine Trennung desselben vom Kokon nur mit gewisser Kraftanwendung möglich war.

Das Tollste aber in dieser Hinsicht ereignete sich in diesen Tagen. Bei meiner Rückkehr von der Sommerfrische fand ich am 12. August (92) ein ♀ ausgekrochen vor, mit völlig verkümmerten Flügeln, das aber, als am 14. August das erste ♂ folgte, bereits gestorben war. Nichtsdestoweniger verhing sich das ♂ mit dem toten ♀ und verblieb etwa 12 Stunden in dieser Verhängung. Während dieser Zeit war ein zweites ♂ ausgeschlüpft; dasselbe vollzog gleichfalls mit dem toten ♀ die Verhängung, nachdem sich das erste Männchen von seiner toten Ehehälfte getrennt hatte. Auch diese Kopulation dauerte etwa 12 Stunden. Heute, am 16. August, befindet sich (in Ermangelung eines anderen ♀) ein drittes ♂ mit diesem toten ♀ in copula.

Sollte diese krasse Verirrung eine Folge der langjährigen Inzucht sein?

Dr. Krancher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 1893

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: Von der Begattungssucht unseres Seidenspinners 149